

mit dem Hauptpersonalrat

- für Beteiligung an politischen Debatten. In zahlreichen Gesprächen mit den Schulträgern, den Parteien vor Ort, den Kreisschülervertretungen und Elternbeiräten bringen wir unsere pädagogische Expertise ein.

### Nur auf dem Wahlvorschlag der GEW für den Gesamtpersonalrat finden Sie ...

- Beamtinnen und Angestellte, sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte aller Schulformen und Lehrämter
- Kolleginnen und Kollegen aus allen Regionen des Staatlichen Schulamts für den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis
- in Personalrats- und Beratungsarbeit erfahrene Kolleginnen und Kollegen

GEW-Personalräte bauen auf die Information, Fortbildung, Beratung und Unterstützung durch die mit Abstand größte Bildungsgewerkschaft Hessens.

### Die GEW steht als Gewerkschaft ...

- **für Entlastung der Beschäftigten und eine Senkung der Pflichtstundenzahl:** In einer Arbeitszeit- und Belastungsstudie hat die GEW nachgewiesen, dass an den Schulen regelmäßig Mehrarbeit geleistet wird und die Überlastung zunimmt. Mit der Kampagne „Zeit für mehr Zeit“ setzt sich die GEW für Verbesserungen ein. Dies beinhaltet auch eine deutliche Erhöhung der Deputate für besondere Aufgaben.
- **für Bildungsgerechtigkeit:** Dafür fordern wir kleinere Lerngruppen in allen Schulformen und Schulstufen, um den veränderten gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu können, multiprofessionelle Teamarbeit und echte Ganztagschulen.
- **für mehr Demokratie in der Schule:** Deshalb setzen wir uns für die Stärkung der Mitbestimmungsrechte der Konferenzen ein. Wir wollen, dass die Stimmen der Beschäftigten als Expertinnen und Experten für die Schulentwicklung stärker gehört werden.
- **für Inklusion im Sinne der UN-Konvention:** Konzepte ohne die notwendigen Ressourcen und ohne Einbeziehung der Betroffenen schaden dem Gedanken der Inklusion und missachten die engagierte Arbeit der Kollegien.
- **für durchgehende Begleitung angehender Lehrkräfte** in Praxissemester und Vorbereitungsdienst **durch Mentorinnen und Mentoren sowie angemessene Entlastung hierfür.**

### Die GEW hat erreicht, ...

- dass mit dem **Besoldungsreparaturgesetz** die Beamtengehälter im Jahr 2023 um insgesamt 4,89 Prozent und 2024 nochmals um 3 Prozent erhöht wurden. Außerdem wurde der Familienzuschlag für das erste und zweite Kind um je 100 Euro, für das dritte und alle weiteren Kinder um je 300 Euro angehoben.
- dass die Gehälter der Angestellten mit der **Entgeltordnung TV EGO-L-H** durch einen Tarifvertrag geregelt werden, was für viele Beschäftigte unmittelbar Verbesserungen bedeutet und in Zukunft ermöglicht, weitere Verbesserungen in Tarifverhandlungen zu erstreiten.
- dass die **Besoldung der Grundschullehrkräfte** schrittweise auf die Stufe **A 13** angehoben wird. **Auch die Grundschullehrkräfte mit einem TV-H-Vertrag erhalten ab 1. August 2023 eine Annäherungszulage.**

### Nur eine starke Gewerkschaft ist durchsetzungsfähig

### Die Kandidatinnen und Kandidaten der GEW

1. **Katja Pohl**, Konrad-Adenauer-Schule Kriffel (Berufliche Schule)
2. **Nathalie Thoumas**, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau (IGS)
3. **Ruth Zelner**, Georg-Kerschensteiner-Schule Schwalbach (Förderschullehrerin, Grundschule)
4. **Dorothee Schäfer**, Mittelpunktschule Trebur (Haupt- und Realschule)
5. **Rabea Neidhardt**, Weinbergschule Hochheim (Grundschule)
6. **Margot Marz**, Neues Gymnasium Rüsselsheim
7. **Petra Guttmann**, Robinson-Schule Hattersheim (Förderschullehrerin, Grundschule)
8. **Stefanie Margaritis**, IGS Mainspitze, Ginsheim-Gustavsburg
9. **Martina Mansky**, Otfried-Preußler-Schule Bad Soden (Grundschule)
10. **Judith Glock**, Pestalozzi-Schule Raunheim (Grundschule)
11. **Melanie Wagner**, Pestalozzi-Schule Kelkheim (Grundschule)
12. **Katharina Grossardt**, Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim (Oberstufengymnasium)

1. **Peter Engelhardt**, Hartmutschule Eschborn (Grundschule)
2. **Martin Einsiedel**, Alexander-von-Humboldt-Schule Rüsselsheim (IGS)
3. **Robert Hottinger**, Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim (Gymnasium)
4. **Gwenaël Arbet**, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)

### Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

**für die Grundschulen:** Lydia Glaßer (Nord-schule Groß-Gerau), Susanne Möller (GS Wolfskehlen), Uta Löchel (Erich-Kästner-Schule Büttelborn), Anne-Sophie Pavone (Weinbergschule Hochheim)

**für die IGS:** Peggy LeBel und Esther Ludwig (Alexander-von-Humboldt-Schule), Jürgen Lamprecht und Vanessa Munser (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau), Andrea Roh-Kippes (Gerhart-Hauptmann-Schule Rüsselsheim), Falk Schmidt (Heinrich-von-Brentano-Schule Hochheim)

**für die Gymnasien:** Sonja Buchenauer (Max-Planck-Schule Rüsselsheim), Ingrid Krämer (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), Corinna Thiemeyer und Silke Vaillant-Yüksel (Albert-Einstein-Schule Schwalbach)

**als Förderschullehrkräfte an Förderschulen, BFZ und allgemeinen Schulen:** Sarah Scholz und Gabriel Sinke (Goetheschule Groß-Gerau)

**für die Beruflichen Schulen:** Nicole Hangen (Berufliche Schulen Groß-Gerau), Martin Jöckel und Simone Koch (Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim)

Die vollständige Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer Homepage: [www.gew-gg-mtk.de](http://www.gew-gg-mtk.de)

**Am 14. und 15. Mai 2024  
GEW wählen!**

### Für die Angestellten kandidieren:

1. **Claudia Kuse**, Pestalozzische Raunheim (Grundschule)
2. **Petra Hesse-Kraus**, Goetheschule Groß-Gerau (Förderschule und rBFZ)
3. **Jennifer Daschewski**, Vorklassenleitung, Grundschule Parkschule Rüsselsheim
4. **Verena Dietz**, Karl-Treutel-Schule Kelsterbach (Grundschule)

1. **Friedhelm Ernst**, Lehrer, Berufliche Schulen Groß-Gerau
2. **David Beier**, UBUS-Kraft, Geschwister-Scholl-Schule, Schwalbach

### Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

**Meta Gerbig** Pestalozzische Raunheim, **Elena Scherzer-Sawal** (Goetheschule Rüsselsheim), **Julia Saraiva Lima** (Weinbergschule Hochheim), **Nanari Keller** (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), **Silvana Hoensch** (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau), **Neslihan Kiok** (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau), **Florian Trippel** (IGS Mainspitze) und **Patrick Ludwig** (Anne-Frank-Schule Raunheim).

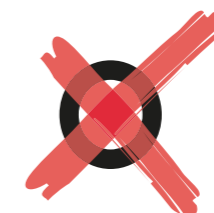


Von links: Martin Einsiedel, Stefanie Margaritis, Doro Schäfer und Nathalie Thoumas. Auf den weiteren Plätzen kandidieren: Peggy LeBel und Esther Ludwig, Jürgen Lamprecht, Vanessa Munser, Patrick Ludwig, Andrea Roh-Kippes und Falk Schmidt.

Die richtige Wahl für den Gesamtpersonalrat im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis

**FÜR GUTE BILDUNG UND  
SOZIALE GERECHTIGKEIT  
AN SEK-1-SCHULEN!**

**Am 14. und 15. Mai  
GEW wählen!**



**PERSONALRATS-  
WAHLEN 2024**

AKTIV • KONSEQUENT • DEMOKRATISCH



## Dafür werden sich die Mitglieder der GEW im neuen Gesamtpersonalrat einsetzen:

- für kleinere Klassen!
- für Arbeitszeitverkürzung!
- für mehr Entlastung für unsere vielfältigen Aufgaben
- für mehr Ressourcen, damit Inklusion und Integration gelingen können!
- für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf!
- für gute Bildung und soziale Gerechtigkeit!
- für Transparenz und Mitbestimmung!



Wir engagieren uns für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und gegen Mehrarbeit. Selbst unter den schwierigen Bedingungen unterbesetzter Kollegien leisten die Lehrerinnen und Lehrer an unseren Schulen gute Arbeit. Die Arbeitsbelastung ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Die Arbeitsbedingungen müssen qualitativ verbessert und den pädagogischen Anforderungen angepasst werden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit sollten der Unterricht und die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen und nicht zeitfressende Tätigkeiten im Rahmen eines vermeintlichen Qualitätsmanagements.

## IGS: Ein Bildungsgang der „offenen Wege“

In vielen hessischen Städten und auch im Bereich des Staatlichen Schulamts für den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis gibt es eine große Nachfrage nach Plätzen an Integrierten Gesamtschulen. Sie bieten alle Bildungsgänge in einem System der „offenen Wege“, lassen Kindern Zeit und eröffnen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Der große Zuspruch, den Integrierte Gesamtschulen erfahren, hat dazu geführt, dass sich auch die Gerhart-Hauptmann-Schule in Rüsselsheim zur IGS umgewandelt hat.

Trotzdem stehen die Integrierten Gesamtschulen gerade in den Flächenkreisen vor großen Herausforderungen und Schwierigkeiten: Die Auslese nach der 4. Klasse führt vielfach dazu, dass die IGS nicht alle Begabungen und sozialen Gruppen erreicht.

## Mehr Chancengleichheit an KGSen und Haupt- und Realschulen

Die GEW setzt sich dafür ein, dass die Möglichkeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern gestärkt werden und eine größere Durchlässigkeit der Bildungsgänge an den Haupt- und Realschulen und kooperativen Gesamtschulen auch nach oben wieder mehr Chancengleichheit gewährleistet. Dazu müssen alle Schulen personell, räumlich und sächlich gut ausgestattet sein. Hier müsste eigentlich eine neue Zwischenüberschrift stehen, da sich die folgenden Absätze nicht nur auf KGS und HR-Schulen beziehen. Die Arbeitsbelastungen sind gerade im Sekundarbereich dramatisch gestiegen: durch Förderpläne, Vergleichsarbeiten, Abschlussprüfungen, die Erstellung von kompetenzbasierten Unterrichtsmaterialien und Schulcurricula, zusätzliche Verwaltungsaufgaben und immer neue pädagogische und erzieherische Anforderungen. Vor allem die Gesamtschulen und die Haupt- und Realschulen stemmen im Sekundarbereich den größten Anteil an Inklusion und Integration, ohne dass weitere Ressourcen für individuelle Förderung und Zuschläge für die Schulentwicklung zur Verfügung gestellt werden. Wir werden uns weiterhin für die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit einsetzen. Dies ist zwingend verbunden mit der Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen.

## Wir engagieren uns ...

### ... für mehr Ressourcen für eine gelingende Inklusion

Bei den von uns regelmäßig veranstalteten Personalratetreffen aller Schulen sowie der IGSen sind die fehlenden Ressourcen für eine gelingende Inklusion stets eines der Tophemen. Wir haben diese Treffen ins Leben gerufen, um die Belange im Sekundarbereich vertreten zu können. Wir waren mehrmals mit einer Delegation im Landtag, um auf die gravierenden Fehlentwicklungen hinzuweisen. Wir fordern die Wiederherstellung der Klassenobergrenze von 22 Schülerinnen und Schülern für Klassen mit inklusivem Unterricht. Schulen, die sich der Aufgabe der inklusiven Beschulung stellen, müssen eine weitgehende Doppelbesetzung mit Regel- und Förderschullehrkräften sicherstellen können.

### ... für pädagogische Qualität, kleinere Klassen und Integration

Soziales Lernen, individuelle Förderung und leistungsorientiertes Lernen sind für uns keine Gegensätze. Angesichts wachsender pädagogischer Herausforderungen und gesellschaftlicher Aufgaben, die auf die Schulen abgewälzt werden, brauchen Lehrerinnen und Lehrer größere Stundenkontingente für Beratung und Betreuung. Die Klassenobergrenzen müssen gesenkt werden, um der Individualität von Schülerinnen und Schülern gerecht werden zu können.

Die Anforderungen, die heterogene Lerngruppen stellen, wachsen ständig. Die Vorbereitung differenzierten Unterrichts erfordert mehr Zeit und die Belastungen, die Schülerinnen und Schüler aus dem Elternhaus mitbringen, spitzen sich in einer deutlichen Zunahme an psychischen Problemen zu. Die Zeiten müssen vorbei sein, in denen zunehmende Anforderungen an den Job ohne Zeitausgleich als selbstverständlich angesehen werden.

Die Sekundarstufenschulen dürfen nicht als „Restschulen“ betrachtet und vernachlässigt werden. Die GEW fordert diesbezüglich eine Berücksichtigung bei den Lenkungsverfahren am Schuljahresanfang, um eine Mischung von Schüler\*innen mit unterschiedlichen Schulformempfehlungen zu erreichen.

Auch in den Intensivklassen und -kursen für den Spracherwerb der Quereinsteiger\*innen brauchen wir dringend kleinere Lerngruppen. Wir fordern, dass die Stundenkürzungen zurückgenommen werden und die Kinder und Jugendlichen in den Regelklassen mitgezählt werden. Nur so wird eine schnelle Integration gelingen. Lehrkräfte brauchen qualifizierte Weiterbildungsangebote.

### ... für gesicherte und attraktive Berufsperspektiven

Die Mittelstufenschulen brauchen viele junge qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, nicht zuletzt, um dem großen Personalbedarf, der durch steigende Schülerzahlen auch zukünftig generiert wird, gerecht zu werden. Das Unterrichten in der Sekundarstufe I – ob in einem integrierten oder einem gegliederten System – muss an Attraktivität gewinnen. Deshalb setzt sich die GEW seit langem für Arbeitszeitverkürzungen und außerunterrichtlichen Entlastungen ein. Insbesondere die Lehrkräfte, die mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt werden, brauchen eine gesicherte Berufsperspektive: unbefristete Verträge, Qualifizierungsmöglichkeiten und angemessene Gehälter. Um Mobilität und Flexibilität in der Lebensplanung zu erlauben, müssen Versetzungen nach fairen Verfahren unter Berücksichtigung sozialer Belange erfolgen.

### ... für den Bau zusätzlicher Integrierter Gesamtschulen mit Oberstufen

Gesamtschulen sind beliebt: Wegen höherer Geburtenraten und des Zuzugs von Menschen in unsere Region werden für die nächsten Jahre deutlich steigende Schülerzahlen prognostiziert. Jetzt schon werden die Gesamtschulen immer größer und anonymer und platzen aus allen Nähten. Einige werden ausgebaut, weitere Ausbauten sind in Planung. Viele Klassen sind in Containern untergebracht. Dabei brauchen gerade Gesamtschulen kleine überschaubare Strukturen, um den Herausforderungen durch eine größere Heterogenität der Schülerschaft und zunehmend schwierige gesellschaftliche Verhältnisse gerecht zu werden. Die GEW fordert den Bau von zusätzlichen Integrierten Gesamtschulen! Darüber

hinaus brauchen die Integrierten Gesamtschulen Oberstufen, die konzeptionell an der integrierten Arbeit in der Sekundarstufe I anknüpfen. Die Oberstufengymnasien sind daher beizubehalten und auszubauen. Dort wo es möglich ist, sollen die Integrierten Gesamtschulen mit einer Oberstufe versehen werden. Wir unterstützen die Anträge der Gesamtschulen in Groß-Gerau und Riedstadt, das Angebot dieser Schulen durch eine gemeinsame gymnasiale Oberstufe zu erweitern.

Die GEW hat sich vehement für den Schutz der IGS Mainspitze ausgesprochen. Die Pläne, ein „neuestes“ Mittelstufengymnasium als mehrjähriges Interim auf das Gelände der IGS zu platzieren, lehnen wir ab!



## Warum GEW

- wir bieten regelmäßige Schulungen und Treffen für schulische Personalräte an
- dadurch ergibt sich ein reger Austausch zwischen örtlichen Personalräten und dem GPRS.

Ausführlichere Informationen zu unserer Kampagne Zeit für mehr Zeit findest du auf der Homepage [www.gew-hessen.de/zeit-fuer-mehr-zeit/forderungen](http://www.gew-hessen.de/zeit-fuer-mehr-zeit/forderungen)

## Die GEW vertritt Ihre Interessen im Gesamtpersonalrat ...

- bei Stellenbesetzungen
- bei der Versetzung und Abordnung von Lehrkräften
- bei der Verteilung von Beförderungsstellen für besondere Aufgaben
- in sozialen Angelegenheiten
- für den Arbeits- und Gesundheitsschutz

## Die GEW-Mitglieder im Gesamtpersonalrat engagieren sich ...

- für die Wahrung der Rechte der Teilzeitbeschäftigten
- für die Belange der Tarifbeschäftigten und die Entfristung von Verträgen
- für den Datenschutz und gegen die Erwartung permanenter Erreichbarkeit durch digitale Kommunikationsmedien
- für ein besseres Konfliktmanagement und gegen Mobbing

## Die GEW-Mitglieder im Gesamtpersonalrat stehen ...

- für eine engagierte Wahrnehmung der Beteiligungsrechte des Gesamtpersonalrats
- für transparente Verfahren
- für die kompetente Beratung der Kolleginnen und Kollegen in allen beruflichen Fragen, Sorgen und Nöten
- für enge persönliche Kontakte zu den Schulpersonalräten und zu den Kollegien
- für regelmäßige Information der Personalräte und der Kolleginnen und Kollegen über die regionale und die hessische Schulpolitik sowie über aktuelle Fragen des Dienst- und Schulrechts
- für die Koordination mit anderen Gesamtpersonalräten in der Region und